LEITBILD UND ZIELE

Pfarrei Dreikönig
Frenkendorf – Füllinsdorf
Wir machen's einfach.

Was steckt dahinter?

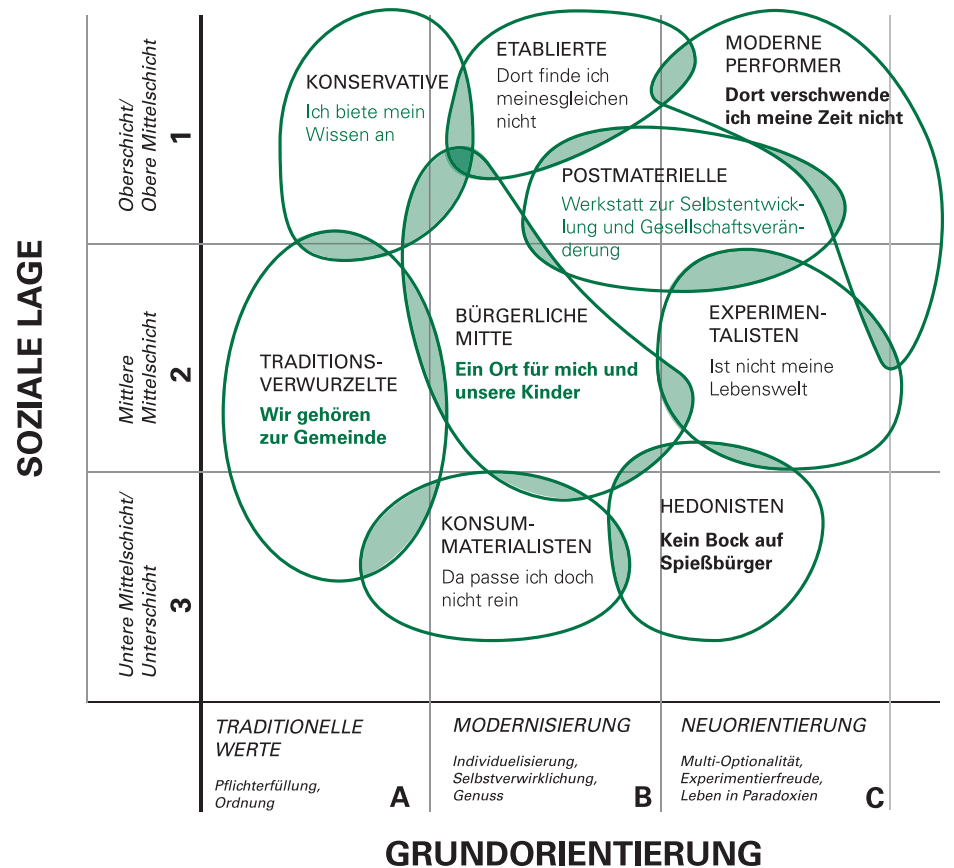
Sehen...
Menschen in Frenkendorf–Füllinsdorf werden gesehen und ihre konkreten Lebenssituationen ernstgenommen: Ihre unterschiedlichen sozialen und kulturellen Hintergründe, ihre persönlichen Hoffnungen und Enttäuschungen, ihre Herausforderungen in den verschiedenen Generationen. Menschen, die an den Rand gedrängt werden, Menschen weltweit, die unter ganz anderen Bedingungen nach Leben suchen, kommen in den Blick.

Urteilen...
Orientierung bietet, was Maßstab Jesu war: Die jüdische Tradition und seine Vision vom Reich Gottes. Dadurch sehen sich Menschen in der Pfarrei herausgefordert, Ungerechtigkeit, Ungleichheit und Unfreiheit anzuschauen und konkret zu deren Überwindung beizutragen. Gesellschaftliche Entwicklungen werden mit der Brille Jesu, der exemplarisch und maßgebend Mensch war, beurteilt: Wir stellen uns mit ihm hinter ausgebeutete, benachteiligte und ausgegrenzte Menschen. Dabei gilt es, Mut zu haben, Missstände zu benennen und sich für menschenwürdiges Leben einzusetzen.

Handeln...
Das Pfarrei- und Begegnungszentrum Dreikönig ist Ort zum Leben und offenen Denken, wo Menschen sich wohlfühlen, einander begegnen und sich gegenseitig unterstützen, einander Halt und Orientierung geben können, wo Solidarität geübt und erfahren wird, wo emanzipatorische Aufbrüche und Widerstandskultur möglich sind, wo Menschen kreativ sein und feiern können. In dieser Haltung werden in Dreikönig Gottesdienste gefeiert, in denen Menschen sich an die Praxis Jesu erinnern, daran Maß nehmen und Hoffnung tanken können. Dabei ist die lang praktizierte ökumenische Zusammenarbeit selbstverständlich. Unangepasste, Querdenkerinnen, Lesben und Schwule, Skeptiker, Feministinnen, Individualisten leben unter und mit uns.

**«Möge das Teilen des Brotes und des Bechers die Herzen stärken,
dass wir, voller Hoffnung, mitwirken an einer neuen Welt, wo Brot und
Recht und Würde und Liebe ist für alles, was lebt.»**
Nach Huub Oosterhuis

Zeichen des Teilens und der Solidarität: Holzschale und Kelch in Dreikönig.



Hohe Erwartungen
Mittlere Erwartungen
Geringe Erwartungen
Keine Erwartungen

Leben im Pfarrei- und Begegnungszentrum Dreikönig

Das Pfarreizentrum Dreikönig verfügt über Räume und eine gute Infrastruktur und war von Anfang an gedacht als offener Ort der Begegnung.

Es gibt Gruppen und Vereine, die sich darin heimisch fühlen, und es ist offen für Neue und Neues.

Viele Anlässe, die das Leben fördern und an denen sich Menschen begegnen, haben Tradition: Pfarreifest, Sommerfest, Suppentage, Dreikönigsfest, «film & wine» und vieles mehr. Auch persönliche und familiäre Anlässe finden Raum.

Bevorzugt haben Jugendliche im Zentrum einen Lebensort.

Konkrete Ziele:

- Bisherige Anlässe haben Gewicht.
- Für die Altersgruppe Ü-25, Ü-30, Ü-40 mit ihren sehr unterschiedlichen Anliegen suchen wir Interessierte und Engagierte zur Planung und Organisation «ihrer» Anlässe.
- In Zusammenarbeit mit den Gemeinden Frenkendorf und Füllinsdorf werden kulturelle Veranstaltungen wie Konzerte und Ausstellungen gefördert.
- Der Vorplatz wird ansprechend und interaktiv gestaltet.

Dazu ist es nötig, dass die Räume des Pfarreizentrums flexibel genutzt werden können (Bestuhlung des Kirchenraumes u.a.).

«Das Leben ist zu kurz, um einen schlechten Wein zu trinken.»
Johann Wolfgang von Goethe

Ort zum Leben, Feiern und Begegnen: Das Zentrum Dreikönig in Füllinsdorf.

Leben feiern

In Erinnerung an Jesus Messias werden miteinander Gottesdienste gefeiert, in denen seine Botschaft in einer für heutige Menschen verständlichen Sprache zum Ausdruck kommt und in denen ihr Leben mit allen Facetten Platz hat.

Konkrete Ziele:

- In der Regel gibt es eine gemeinschaftliche Feier am Wochenende.
- Im Anschluss können verschiedene Formen von Begegnung und Austausch stattfinden.
- Alternative Gottesdienstformen unter Mitarbeit von unterschiedlichen Menschen werden gefördert.
- Spezielle Lebenssituationen (Taufe, Trauung, Abschiedsfeiern etc.) werden ernst genommen.
- Lieder und Musik sind wesentliche Elemente des Feierns und werden daher inhaltlich integriert, so dass sie die vielfältigen Bezüge von Leben und Befreiung widerspiegeln.
- Die Bänke im Kirchenraum werden nach und nach durch Stühle ersetzt, um mehr Spielraum für die Gestaltung zu haben.

« Es geht um etwas viel Tieferes: darum, die Verpflichtung des Evangeliums einzulösen; es geht um eine echte Option für die Armen, um die Inkarnation in ihre Welt, um die Verkündigung der Frohbotschaft und darum, den Armen Hoffnung zu geben, sie zur Freiheit zu ermutigen, ihre Rechte zu verteidigen und ihr Leben zu teilen. »

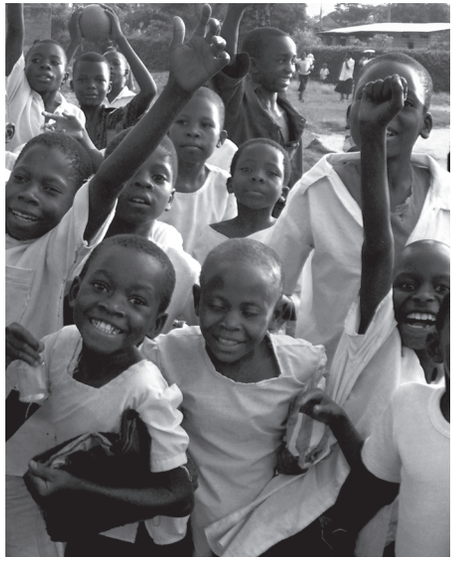
Oscar Romero

Menschen kommen zusammen, feiern das Leben, nehmen Abschied: Sie schauen zurück und voraus, teilen Wort, Brot, Träume und Hoffnung. – Hier während der Firmung 2014.

Sozialpolitisches Engagement

Ausgebeutete, benachteiligte und ausgegrenzte Menschen waren für Jesus von Nazareth die bevorzugten Adressaten seiner liebevollen Zuwendung.

Sie gehörten für ihn «in die Mitte», auch gegen den Widerstand derer, die sich selbst im Zentrum sahen.



Freude gibt es überall: Kinder im Kongo. Aufgenommen in der Provinz Kasai, in der der Verein «Kongo espoir» verschiedene Projekte betreut.

Konkrete Ziele:

- Die Zusammenarbeit mit den Sozialbehörden der Gemeinden wird verstärkt zugunsten der armen, benachteiligten und ausgegrenzten Menschen vor Ort.
- Die weltweite Solidarität wird gelebt im Engagement für die Projekte der Ökumenischen Arbeitsgruppe Eine Welt, speziell für das Pfarreiprojekt Kongo espoir.
- Eine Vernetzung mit anderen Institutionen, Verbänden, Parteien und Bewegungen, die das sozialpolitische Engagement fördern, wird angestrebt.
- Jugendgruppen und andere Altersgruppen sowie Vereine, die gemeinnütziges Engagement zeigen, haben Platz und werden gefördert.

« ...alle Verhältnisse umzuwerfen, in denen der Mensch ein erniedrigtes, ein geknechtetes, ein verlassenes, ein verächtliches Wesen ist... »

Karl Marx

Unterwegs als Lernende

Es werden Möglichkeiten eröffnet, dass Kinder, Jugendliche, Frauen und Männer sich in gegenseitigem Respekt entwickeln und entfalten können.

Es wird nach Wegen gesucht, Leben in der Nachfolge Jesu zu gestalten: offen – mitfühlend – engagiert.

Dazu wird der Blick auf aktuelle gesellschaftspolitische und biblische Themen gerichtet.

«Jung ist, wer Lebensziele hat.»
Helder Camara

Konkrete Ziele:

- Familien: Das ökumenische Familienprogramm lädt zu altersgerechten Kursen und Veranstaltungen ein.
- Schulkinder: Im Religionsunterricht und in Pfarreiprojekten begegnen wir Kindern ganzheitlich und schaffen Vertrauen. Beim Feiern und Lachen erleben die Kinder eine offene, ermutigende und fördernde Umgebung. Themen wie Ökologie, Beten, Teilen, Gerechtigkeit, Gewalt oder Versöhnung befähigen die Kinder zur kritischen Auseinandersetzung mit sich und der Welt.
- Kommunion- und Versöhnungsfeier werden lebensnah gestaltet.
- Die Firmung erfolgt in der Regel im 17. Lebensjahr. Zur Vorbereitung wählen die Jugendlichen aus einem abwechslungsreichen Repertoire an Modulen, Exkursionen und Workshops und engagieren sich zusätzlich in der Pfarrei. Im Jahr vor der Firmung findet eine inhaltlich gestaltete Reise statt.
- Jugendliche und junge Erwachsene haben die Möglichkeit, ihre eigenen Ideen und Vorstellungen einzubringen und «Kirche» aktiv mitzugestalten.
- Erwachsene können in Kursen, bei Ausstellungen oder im «Lehrhaus» ihr Leben und ihren Glauben reflektieren, Neues kennenlernen, sich eine Meinung bilden und sich befähigen für ein Engagement in Kirche und Gesellschaft.

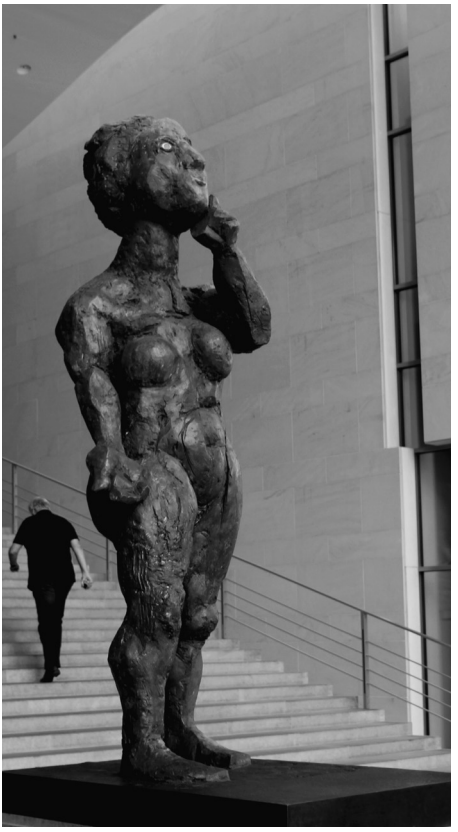
«Die größte Sehenswürdigkeit, die es gibt, ist die Welt – sieh sie dir an.»
Kurt Tucholsky

Reise der Firmanden/innen 2013 nach Berlin: Jugendliche während der Führung durch eine Ausstellung auf dem Gelände der KZ-Gedenkstätte Sachsenhausen.

Dieses Leitbild spiegelt Leben und Visionen von Menschen in Frenkendorf und Füllinsdorf und ist ein Teil der Öffentlichkeitsarbeit.

Es ist in den Jahren 2011 bis 2013 entstanden nach Diskussionen in Pfarreiteam, Pfarreirat und Pfarreiversammlung.

Die Ergebnisse wurden jeweils öffentlich gemacht durch Schautafeln im Pfarrei- und Begegnungszentrum Dreikönig.



«Die Philosophin» von Markus Lüpertz im Eingangsbereich des Kanzleramtes in Berlin: Inbegriff des nachdenklichen Menschen. Fotografiert von einem Jugendlichen während einer Berlinreise der Firmanden/innen 2013.

Gestaltung: Jessica Jaeger

Pfarrei Dreikönig
Mühlemattstr. 5
4414 Füllinsdorf
Tel.+41 61 901 55 06
Schweiz – Suisse – Svizzera – Svizra
www.pfarrei-dreikoenig.ch
Mailadresse: info@pfarrei-dreikoenig.ch